

„Huānyíng guānglín“ oder auch „Herzlich willkommen“. Ich studiere Medieninformatik an der Universität Ulm und habe mein Auslandssemester an der Huazhong University of Science and Technology (HUST) in Wuhan verbracht. Ich bin sehr froh darüber, dass ich mich dazu entschieden habe ein Semester im Ausland zu verbringen und auch dass ich dieses an der HUST verbracht habe. Ich habe dort sehr viele positive Eindrücke gesammelt und viele Freunde von unterschiedlichen Plätzen der Welt gefunden.

VORBEREITUNGEN VOR ANTRITT DES AUSLANDSAUFENTHALTS

Den erste Schritt zu meinem Auslandssemesters habe ich ein Jahr vor meinem eigentlichen Aufenthalt in Wuhan im Sommer 2018 gemacht. Dieser war die Auswahl des Gast-Landes und der Gast-Universität. Da ich schon bevor diesem Auslandssemester zwei touristisch geprägte Aufenthalte in China hatte und mir diese beiden Aufenthalte sehr gut gefallen haben, habe ich mich dazu entschieden einen längeren Aufenthalt in China zu verbringen. Da nur eine Handvoll Partneruniversitäten in China englischsprachige Informatik-Masterveranstaltungen angeboten habe, wurde die Auswahl schon etwas eingeschränkt. Ich habe mich letztendlich für die Huazhong University entschieden, da diese zu den chinesischen Topuniversitäten gehört, der Campus der Universität mit vielen Bäumen bepflanzt ist und aufgrund der Lage sowie die Vernetzung der Stadt Wuhan.

Nachdem ich mich nun für eine Universität entschieden hatte, war der nächste Schritt die Bewerbung am Internationalen Büro der Universität Ulm. Für Aufenthalte außerhalb Europas sollte man sich circa ein Jahr vor Aufenthalt am Internationalen Büro bewerben. Zu diesem Zeitpunkt habe ich gerade eben meinen Bachelor an meiner vorherigen Hochschule abgeschlossen und war noch nicht Student der Universität Ulm. Da ich aber schon alle benötigten Dokumente hatte, war dies glücklicherweise kein Problem für das Internationalen Büro der Universität Ulm und ich konnte meine Bewerbung abschicken. Neben dem Schreiben des Statements of Motivation war auch ein Englisch-Sprachnachweis notwendig. Dieser konnte glücklicherweise direkt an der Universität Ulm absolviert werden.

Ende Herbst 2018 habe ich dann die glückliche Nachricht erhalten, dass das Internationale Büro der Universität Ulm mich für ein Auslandssemester an der HUST nominiert. Neben dem Hinweis auf den Bewerbungszeitraum der Huazhong University wurde ich auch auf das Baden-Württemberg Stipendium aufmerksam gemacht.

Nachdem ich mich über dieses informiert hatte, war mir klar, dass ich mich auf Dieses bewerben möchte. Aufgrund dieser Motivation waren alle Dokumente, die ich erstellen musste auch schnell erstellt. Leider hat es ewig gedauert bis die Nachweise über meine Werkstudentenstelle und Ehrenamtliche Freizeitaktivitäten ausgestellt wurden. Letztendlich hatte ich aber alle Dokumente für die Bewerbung rechtzeitig zusammen und konnte mich auf das BW-Stipendium bewerben.

Der nächste Schritt war die Bewerbung an der HUST. Dieses war über ein Onlineportal der Huazhong University möglich. Hier gab es aber die ersten Holpersteine. In einigen Feldern wusste ich nicht, was ich eintragen sollte und habe diese dann letztendlich mit Ungewissheit ausgefüllt. Zusätzlich waren nicht alle Felder vom Chinesischen ins Englische übersetzt. Ebenfalls wusste ich nicht, dass der geforderte Gesundheitscheck nicht notwendig war und habe viel Zeit in Diesen investiert.

Die nächsten Monate hieß es dann warten, die ich damit verbracht habe, neben meinem Medieninformatikstudium auch ein wenig Chinesisch zu lernen. Ende Frühling 2019 habe ich dann erst meine Bestätigung des Baden-Württemberg Stipendiums erhalten, als auch anschließend per Post die Annahmeerklärung der HUST sowie Unterlagen, zur Beantragung des Studenten-Visums.

Den Sommer 2019 habe ich dann begonnen mich auf das Auslandssemester vorzubereiten. Neben dem Beenden eigener Abonnements und dem Abmelden von Sportclubs, habe ich auch meinen Werksstudentenvertrag auslaufen lassen. Anfang August habe ich dieses halbe Jahr in China geplant, meine Flüge gebucht und das Studentenvisum X2 in München gebucht. Für die Bewerbung braucht man neben einem Passfoto und dem

ausgefüllten Bewerbungsformular nur die Bestätigung der Universität. Flugbestätigungen waren nicht nötig. Nach einer Woche war dann mein Visumsantrag genehmigt und ich konnte meinen Pass in München abholen. Ende August ging dann endlich mein Flug Richtung China.

REGISTRIERUNG UND STUDIUM IM GASTLAND

Am 03. September bin ich per Inlandsflug am Flughafen in Wuhan angekommen. Dort wurden die neuen internationalen Studenten schon von freiwilligen Helfer erwartet und mit ersten Informationen, sowie Snacks und einer SIM Karte versorgt. Als die Gruppe an neuen Studenten groß genug war, wurden wir dann zu einem Bus geführt und Richtung Huazhong University gefahren. Während der Fahrt konnten wir erste Eindrücke von der Größe Wuhans sammeln. Als wir an der Universität angekommen sind, hat das Abenteuer aber erst angefangen. Die Registrierung dort war ziemlich chaotisch. Mir wurde erst zum Ende hin eine Checkliste in die Hand gedrückt, welche die einzelnen, abzuarbeitenden Stationen beinhaltet hat. Die Stationen waren: die Registrierung an der Universität, Bezahlen der Studierengebühr (da ich als Austauschstudent dort war, wurde diese erlassen), Aufnahme eines Fotos für den Studierendenausweis, die Einteilung in eines der vier Studentenwohnheime, die Registrierung der SIM Karte und die Eröffnung eines Bankaccounts in einer chinesischen Bank. Der chinesische Bankaccount ist zwingend notwendig um die Bezahlendienste von WeChat und Alipay zu nutzen.

Nach einem langen Tag, an dem ich viel planlos hin und her geirrt bin und oft von verschiedenen Helfern im Kreis geleitet wurde, hatte ich all diese Aufgaben abgearbeitet und konnte dann eines der Shuttles nutzen um zu meinem Wohnheim zu gelangen. Zu Beginn war ich im Studentenwohnheim Hongjing untergebracht. Dieses besitzt Zweibett-Zimmer inklusive Toilette mit Dusche. Am Abend bin ich dann noch mit ein paar anderen deutschen Studenten, mit denen ich mich über den Tag angefreundet habe, zur neben der Uni liegenden Optics Valley Square Mall in einem Carrefour gegangen um dort die Basics für die erste Nacht zu kaufen. Alle Zimmer der Studentenwohnheime sind nämlich nur mit einem Stuhl, Tisch und Bett inklusive Matratze ausgerüstet. Am nächsten Tag habe ich mich an der School of Computer Science registriert. Es hat mich viel Zeit gekostet um zuerst das Gebäude zu finden und anschließend in diesem das Sekretariat zu finden. Die Huzhong University ist sehr groß und besitzt viele eigene Fakultätsgebäude. Da in diesem Gebäude nur wenige der Angestellten Englisch sprechen konnten und alles in Chinesisch ausgeschildert war, hat mich die Registrierung einen ganzen Nachmittag gekostet. Letztendlich war das Sekretariat im nordwestlichem Teil, des obersten Stockwerks im Gebäude hinter der Mao Zedong Statue am südlichen Haupteingang des Campuses. Im Zuge der Registrierung wurde ich in eine WeChat Gruppe eingeladen, in der weitere Informationen folgen. Dort wurde mir dann mitgeteilt, dass für mich das Semester erst Ende September beginnt und es zusätzliche Zeit benötigt, bis die Studierendenausweise ausgehändigt werden. Das Letztere hat die erste Woche sehr umständlich gemacht, da es in chinesischen Universitäten üblich ist, in den Mensen zu essen und nicht selber zu kochen. In den meisten Mensen kann man aber nur mit dem Studierendenausweis bezahlen. Dies hat für mich bedeutet, immer einen chinesischen Studenten zu fragen, ob er für mich bezahlen kann und ich ihm das Geld danach geben kann. Da das Studentenwohnheim Hongjing ziemlich mittig des Campuses liegt, meine Vorlesungen aber im Westen gehalten wurden, habe ich mich dazu entschieden, in das Studentenwohnheim Huahong zu wechseln, welches nur Einbett Zimmer besitzt.

Zum Abschluss der Registrierung musste ich noch meine Kurse wählen. Dies kann online gemacht werden falls man chinesisches kann. Mit Hilfe der Sekretärin der School of Computer Science konnte ich letztendlich meine Kurse wählen und die Registrierung abschließen.

Bis zum Beginn des Semesters habe ich dann den Campus sowie Wuhan erkundet sowie die freie Zeit genutzt um Wuhan und andere Städte zu erkunden.

Das Semester hat mit einem Orientation Program gestartet, an denen allen neuen internationalen Studierenden die Basics (die Regeln der Wohnheime, Themen rund um die Bibliothek, Vorlesungen und Prüfungen) an der

Universität vermittelt wurde. Über diese wurde anschließend ein verpflichtender Test geschrieben. Neben den Informatik Vorlesungen, gab es auch einen verpflichtenden Chinesisch Kurs, der mir viel gebracht hat. Während die Informatik Vorlesungen nur von wenig Studierenden besucht wurde, war der chinesisch Kurs mit mehr als 80 Studierende überbesucht. Ein Großteil der Studierenden kamen aus Westafrika sowie Indien, Pakistan und Nepal. Ebenfalls besteht ein sehr reger Austausch mit Universitäten aus Polen, weshalb viele Austauschstudenten aus Polen diese Vorlesungen ebenfalls besucht haben. Chinesische Studenten haben die englischsprachigen Vorlesungen nicht besucht.

Das Niveau der Informatik Vorlesungen war doch sehr gering und war nicht sehr vertiefend. Für mich war es auf dem Niveau von Bachelor Vorlesungen. Mir ist dabei aber aufgefallen wie unterschiedlich das Bachelor Niveau in anderen Ländern ist. Während es einigen Studierenden wie mir erging und es diesen zu einfach war, gab es ebenfalls einige Studenten, die Probleme hatten. Alles in allem haben die Vorlesungen Unterrichten aus meiner Schulzeit geglichen, da Anwesenheitspflicht geherrscht hat und sowohl Anwesenheit, Mitarbeit als auch Hausaufgaben in die Note miteingeflossen sind. Auch gleicht das Verhältnis zwischen Dozent und Student eher dem Verhältnis zwischen Lehrer und Schüler.

Geendet hat das Semester Anfang Januar. Ich habe meine erste Klausur Ende November und meine letzte Klausur Ende Dezember geschrieben. Für die internationalen Vorlesungen ist es üblich, dass diese schon während des Semesters enden. Für mich war es sehr ungewohnt, dass die Klausuren Open Book sind und teilweise sogar Smartphones erlaubt waren.

AUFENTHALT IM GASTLAND

Der Campus der Huazhong University ist sehr groß und eine eigene kleine Stadt. Neben Mensen und Supermärkten gibt es viele weitere Freizeitangebote. Da Austauschstudenten eine sehr große Freiheit bei der Wahl der Vorlesungen haben, hatte ich immer genug Freizeit. Ich habe eine Mitgliedschaft in einem der Fitnessstudios auf dem Campus abgeschlossen und auf einen der zwei großen Sportplätze regelmäßig Basketball gespielt. Ebenfalls ist Reisen sehr einfach da Wuhan eine Zentrale Lage im Schienennetz Chinas hat. Reisen ins Ausland habe ich aber erst nach meinem Aufenthalt in China gemacht, da mein Visum nur eine einmalige Einreise erlaubt hat. Für die Abendgestaltung gibt es ein paar Diskos, Bars und KTVs um den Campus herum, aber diese sind weit weniger als ich es für eine Stadt von der Größe Wuhans erwartet hätte. Ich hatte das Glück, dass während meines Aufenthalts in China die FIBA Basketball Weltmeisterschaft sowie die World Military Games in Wuhan ausgetragen wurden. Ich hatte somit die Möglichkeit professionelle Sportveranstaltungen zu besuchen.

NETZWERK DES BADEN-WÜRTTEMBERG-STIPENDIUMS

Ich hatte vor meinem Aufenthalt in China leider keine Möglichkeit Kontakt zu anderen Stipendiaten der Huazhong University aufzubauen. Ebenfalls habe ich keine Regional Chapters bezüglich HUST gefunden. Ich hoffe aber dies in der Zukunft nachzuholen und möchte nachfolgenden Studenten meine Hilfe anbieten.

PRAKTISCHE TIPPS FÜR NACHFOLGENDE STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN

Für mich hieß es von offizieller Seite der HUST immer, dass das schon in der Bewerbung geforderte „Physical Examination Program“ verpflichtend ist. Das ist es aber nur für internationale Studenten, die länger als sechs Monate bleiben. Für Austauschstudenten, die dort nur ein Semester bleiben, ist dies NICHT verpflichtend. Man kann sich also die Kosten für die Besuche beim Arzt hier und/oder in China sparen. Viele der Personen in China haben mir fälschlicherweise vermittelt, dass dies verpflichtend ist.

Es gibt kein Eduroam Wifi in HUST. HUST bietet aber ein eigenes Wifi an, welches auf dem gesamten Campus verwendet werden kann. Dieses kostet 100¥. Da ich aber 120GB Datenvolumen mit der von HUST vermittelten SIM Karte hatte, war dies nicht zwingend notwendig.

Mir konnte zu Beginn des Semesters keiner sagen, wie viel das Studentenwohnheim kostet und wann wir das bezahlen sollten. Mitte Oktober wurde mir dann mitgeteilt, dass ich dieses in drei Tagen bezahlen sollte. Ohne Angabe wie viel. Aufgrund des bilateralen Abkommens zwischen HUST und der Universität Ulm, kann ich umsonst in einem Zweibettzimmer wohnen. Da ich aber in einem Einbettzimmer gewohnt hatte, musste ich die Differenz zwischen einem Einbettzimmer zu einem Zweibettzimmer bezahlen. Diese Differenz ist 500¥ pro Monat.

HUST hatte zur Zeit meines Besuchs vier Studentenwohnheime. Baijingge, Huahong, Friendship Apartment und Hongjing. Ich empfehle für ein Einbettzimmer Huahong. Baijingge bietet diese zwar auch an, diese sind aber extrem klein. Für Zweibettzimmer empfehle ich Baijingge. Hongjing bietet diese zwar auch an, aufgrund der offenen Bauweise dieses Studentenwohnheims, ist dieses im Winter aber relativ unangenehm. Das Friendship Apartment wurde während meines Besuchs umgebaut. Zu diesem kann ich deshalb nichts sagen.

Die Sehenswürdigkeiten in Wuhan sind relativ schnell abgeklappert. Wuhan hat eine zentrale Lage im chinesischen Schienennetzwerk, man kann dementsprechend einfach, schnell und günstig andere Städte bereisen.

WeChat und Alipay sind wohl die wichtigsten Apps, die man auf deinem Smartphone haben sollte. WeChat ist ein chinesischer Messenger, der viele zusätzlich Funktionen hat. Ohne WeChat ist das Leben in China ziemlich umständlich, da dort heutzutage eigentlich nur noch mit WeChat oder Alipay bezahlt wird und viele Ankündigungen von der Uni durch dieses Messenger verkündet werden. Alipay ist ebenfalls eine App zum Bezahlen (sowohl online als auch im Geschäft). Diese App hat ebenfalls weitere Funktionen. Mit Bargeld wird kaum noch in China bezahlt und wird teilweise nicht mal mehr angenommen. Auch mit nicht-chinesischen Kreditkarten kann man oft nicht bezahlen. Ebenfalls kann man mit WeChat Züge buchen, was immer Einwand frei geklappt hat. Man muss hier aber Gebühren bezahlen. Wenn man Zeit hat, sollte man zu einem der drei Bahnhöfen in Wuhan gehen und dort das Ticket am Schalter kaufen. Dort muss man keine Service Gebühren bezahlen. Die Züge in China waren pünktlich, angenehm und sauber. Selbst Züge mit Hardseat Plätze waren relativ angenehm.

Mit der App DiDi kann man günstig und angenehm Taxis bestellen und hat nicht das Problem, dass man dem Taxifahrer vermitteln muss, wo man hinmöchte. Chinesische Taxifahrer können in der Regel kein Englisch.

Für Unterkünfte in anderen Städten kann man die gewohnten Booking-Apps verwenden. Man muss aber aufpassen, da die Unterkünfte teilweise nur für Personen mit chinesischem Pass angeboten werden.

Man sollte bedenken, dass alle Google Services und die meisten westlichen Social Media Apps blockiert sind. Man sollte bedenken, dass dies Auswirkungen auf Android Geräte hat. Mit einem VPN kann dies umgangen werden. Ein iOS Gerät hat mir den Aufenthalt sehr erleichtert, da ich zur Navigation Apple Maps verwendet werden konnte. Der Vorteil darin war, dass dort alle Orte mit den römischen Buchstaben umschrieben wurden. Die Alternativen, Amap und Baidoo Maps sind komplett in Chinesisch und haben deshalb alle Orte in chinesischen Schriftzeichen angezeigt, was das Lesen und Suchen sehr schwer gemacht hat.

PERSÖNLICHES FAZIT

Ich wollte mit meinem Auslandssemester mich aus meiner Komfortzonen herausbewegen und etwas für mich Neues erleben. Und das habe ich mit meinem Auslandssemester geschafft. Vieles ist in China komplizierter, Vieles einfacher und Vieles anders gemacht als in Deutschland. Ich habe eine Menge neuer Eindrücke gesammelt und konnte viel für mich selbst Lernen. Fachlich habe ich mich nicht besonders weiterentwickelt, dafür aber persönlich. Ich habe viele neue Freunde von vielen unterschiedlichen Orten der Welt gefunden und konnte viel von China sehen und lernen. Ich habe also meine Erwartungen an das Auslandssemester vollkommen erfüllt. Sollte ich gefragt werden, ob ich nochmal an der HUST für ein Semester studieren wollen würde, würde ich es trotz dem vielen Chaos und den komplizierten Prozessen nochmals machen.

Ein paar Eindrücke:

HUST:



Wuhan:



Sonstiges:



Während dich im Wuhan war, hat die FIBA Herren Basketball Weltmeisterschaft in China stattgefunden. In Wuhan wurden ebenfalls einige Spiele ausgetragen.



Um die Uni herum waren auch einige Bars, in denen Liveveranstaltungen stattgefunden haben.